
QUELLE

Israelische Nationalbibliothek

Zur Gründung eines Archivs des Massakers vom 7. Oktober 2023 und dem folgenden Krieg

Die Redaktion von Medaon dokumentiert an dieser Stelle den Aufruf der Israelischen Nationalbibliothek zur Gründung eines Archivs von Quellenerzeugnissen jeglicher Art, die das Massaker vom 7. Oktober 2023 und den folgenden Krieg dokumentieren. Dieser wurde im Oktober 2023 auf der Homepage der Nationalbibliothek veröffentlicht.¹ Die Redaktion von Medaon besorgte die hier unten folgende deutsche Übersetzung der englischen Version. Material für dieses Archiv kann über einen Link auf der genannten Seite oder über die Mailadresse webarchive@nli.org.il eingereicht werden.

Für zukünftige Generationen

Der 7. Oktober 2023 ist das erste Ereignis seiner Art, das in Echtzeit digital dokumentiert wird. Die Nationalbibliothek Israels wird als zentraler Aufbewahrungsort für die Dutzenden von Projekten dienen, die derzeit Dokumentationen sammeln: Zeugenaussagen, Audio-/Videoaufnahmen, Online-Nachrichten, Presseauschnitte und Ephemera aus sozialen Medien, von zivilen Einrichtungen, dem Militär, Regierungen und mehr.

Historiker*innen stehen bei der Untersuchung vergangener Konflikte und Ereignisse oft vor der Herausforderung, mit dem „Nebel des Krieges“ umzugehen. Der Begriff bezieht sich auf die Unsicherheit, die Verwirrung und die unvollständigen Informationen, die das Verständnis historischer Ereignisse trüben können, insbesondere solcher, die in Konfliktzeiten stattfanden.

So war es auch in den ersten Stunden des Massakers vom 7. Oktober und des darauf folgenden Krieges. Sehr schnell wurde jedoch klar, dass es sich um das erste Ereignis dieser Art handelt, das fast vollständig elektronisch dokumentiert wurde und dazu bestimmt ist, in der Versenkung zu verschwinden, wenn es nicht ordnungsgemäß organisiert und für die künftige historische Forschung bewahrt wird, nachdem sich der Nebel gelichtet hat.

Die Nationalbibliothek Israels hat die Vergänglichkeit und Veränderlichkeit von born-digital-Medien erkannt und ein Projekt von noch nie dagewesenem Umfang gestartet, das Dutzende verschiedener Dokumentationsprojekte in Israel und der jüdischen Welt umfasst.

Das Projekt soll als zentrales Repositorium für alle vorhandenen Dokumentationen dieser Ereignisse dienen: Texte, Fotos, Audio- und Videomaterial usw. Ziel ist es, eine große, fundierte Datenbank zu schaffen, die die Gesamtheit der Beweise, der Dokumentation, der Medienberichterstattung und der Öffentlichkeitsarbeit zum Nutzen des jüdi-

¹ Siehe <https://www.nli.org.il/en/at-your-service/announcements/7-october-documentation-initiative> [20.11.2023].

schen Gemeinschaftsgedächtnisses und der historischen Forschung umfasst, und diese Beweise langfristig verfügbar und zugänglich zu machen.

Dies steht im Einklang mit der Verpflichtung der Bibliothek als dynamischer Institution des gemeinsamen Gedächtnisses für das jüdische Volk weltweit und für Israelis aller Herkünfte und Glaubensrichtungen, das Wissen zu demokratisieren, indem sie ihre Inhalte einem möglichst breiten Publikum zur Verfügung stellt.

Zu den Partnern dieser wichtigen Initiative gehören Dutzende von Projekten in Israel und im Ausland, darunter: die Israel Oral History Association (ILOHA), die Oral History Division am Avraham Harman Institute of Contemporary Jewry an der Hebräischen Universität Jerusalem, die Association of Israeli Archivists, die Zvi Yavetz School of Historical Studies an der Universität Tel Aviv, die USC Shoah Foundation, die Association of Jewish Libraries (AJL), das Berman Archive an der Stanford University, die israelische Zivilverwaltung, das Leadership Forum for War Documentation Initiatives, Edut 710, Moked Arava und viele mehr. Die israelische Zivilverwaltung hat der Bibliothek bereits rund 200.000 Fotos und Videos aus ihrer Einsatzzentrale übergeben, um sie für künftige Generationen zu bewahren.

Bis heute hat das Projekt festgestellt, dass es Zehntausende von Texten, Audio- und Videoaufnahmen von gefallenen Opfern und Kämpfern, Interviews mit Überlebenden, Familien von Geiseln sowie Hunderttausende von Videoaufnahmen gibt, die von der IDF und den Sicherheitskräften, Interessenverbänden, Privatpersonen - aber auch von den Terroristen selbst - erstellt wurden.

Darüber hinaus werden im Rahmen des Projekts auch Websites zum Massaker und zum Krieg sowie Beiträge auf X (Twitter), Facebook, TikTok, Instagram und anderen digitalen Medien sowie Veröffentlichungen verschiedener Ministerien, lokaler Behörden, südlicher und nördlicher Grenzgemeinden, des Sicherheits- und Verteidigungsapparats und anderer Stellen dokumentiert und bewahrt.

Die Bibliothek prüft auch, wie sie den historischen Gemeindefarchiven helfen kann, die im Zuge des Hamas-Angriffs beschädigt oder zerstört wurden.

Dr. Raquel Ukeles, Leiterin der Sammlungen der israelischen Nationalbibliothek, wies darauf hin, dass dies ein langfristiger, umfassender Prozess sein wird. „Es ist schon jetzt klar, dass auch nach dem Ende des Krieges die Notwendigkeit, die Ereignisse des 7. Oktobers und des gegenwärtigen Krieges und ihre sozialen, kulturellen, militärischen und politischen Folgen zu verstehen, zu studieren und zu erforschen, für die nächsten Jahrzehnte relevant und wichtig bleiben wird. Die Arbeit des Sammelns, Bewahrens und der öffentlichen Zugänglichmachung von Materialien erfordert die gemeinsamen Ressourcen und das gemeinsame Engagement aller Organisationen, die sich mit der Dokumentation und Bewahrung befassen, und wir sind allen dankbar, die sich daran beteiligen.“

Das Projekt wird in Zusammenarbeit und mit Unterstützung des israelischen Ministeriums für Kulturerbe durchgeführt. Organisationen, Basisinitiativen und/oder Einzelpersonen, die daran interessiert sind, Materialien zum Dokumentationsprojekt der Nationalbibliothek Israels beizusteuern, oder die mehr über dieses Projekt und seine Partner erfahren möchten, sind eingeladen, unsere hebräische Website zu besuchen: <https://www.nli.org.il/he/at-your-service/who-we-are/projects/7-october-documentation>.

Zitiervorschlag *Israelische Nationalbibliothek: Zur Gründung eines Archivs des Massakers vom 7. Oktober 2023 und dem folgenden Krieg, in: Medaon – Magazin für jüdisches Leben in Forschung und Bildung, 17 (2023), 33, S. 1–3, online unter https://www.medaon.de/pdf/medaon_33_IsraelischeNationalbibliothek.pdf [dd.mm.yyyy].*